



NEWSLETTER Tandem

Editorial

Programm Tandem blickt auf erfolgreiche Monate zurück. Dank der guten und aktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten (Mentorinnen und Mentoren, RAV-Personalberatung, Stellensuchende und Tandem Programmstelle) lag die Anschlussquote Ende Oktober bei durchschnittlich 76%. Natürlich motiviert uns diese Zahl und es ist grossartig. Bei uns geht es jedoch in erster Linie um Menschen, welche sich wieder einen Arbeitsplatz wünschen, der sie ausfüllt. Uns motivieren daher die freudigen Gesichter und die Erleichterung der Stellensuchenden, wenn sie eine passende Stelle gefunden haben, mehr als die Quoten.

Weil es um Menschen geht, ist es auch wichtig zu wissen, was sie bewegt und vorwärts bringt. Beim Erfahrungsaustausch unter den Mentorinnen und Mentoren werden daher immer wieder Themen besprochen, welche genau dies aufgreift.

Der Erfolg der bewährten Programme 18plus und 50plus hat dazu bewogen, ein neues Programm zu lancieren. Ab 1. November kann eine weitere Zielgruppe im Rahmen des Programms „Tandem Plus“ von der Unterstützung profitieren.

Unsere Mentorinnen und Mentoren sind Menschen die im Leben und Ihrem Job sehr engagiert sind und trotzdem engagieren sie sich freiwillig für andere. Dies zeichnet sie besonders aus! - Vielen Dank!

René Hüppi
Programmleiter



Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines Lebens
zu werden.

(Mark Twain)

TANDEM
Plus
*Unterstützung bei der
Stellensuche*

Start
1. November 2012

Impressionen aus dem Erfahrungsaustausch

Wie kann ich Stellensuchende mit der Kraft der Freude ermutigen, ihren Weg während bzw. aus der Arbeitslosigkeit sinnvoll zu gestalten und zu finden?

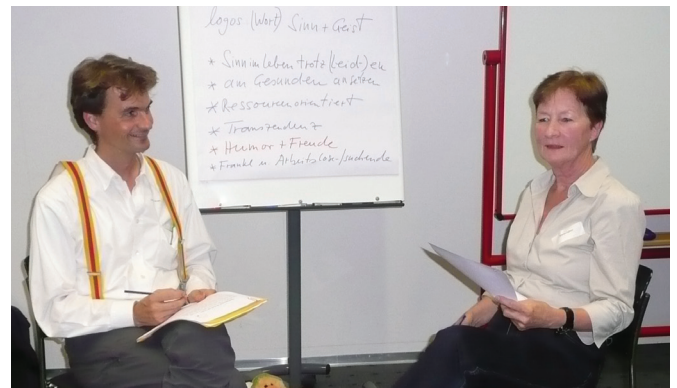
Dr. med. Dietmar Max Burger, tätig u.a. als Gesundheit! Clown Massimo und Psychotherapeut, liess die Mentorinnen und Mentoren erleben, wie man Menschen mit der Kraft der Freude motivieren und ermutigen kann.

In Praxisbeispielen zeigte er auf, wie man in Menschen Freude wecken kann.

Er ermutigte die Teilnehmenden zudem, sich selbst zu fragen:

- Was löst bei mir Freude aus?
- Was ermutigt mich?
- Was bringt mich in Bewegung?

Gemeinsam stellte man fest, dass mit Humor, Freude und einem Ziel vieles leichter geht. Dies zeigt auch die mitgebrachte Geschichte „Bohnen in der Tasche“ auf.



Bohnen in der Tasche - oder die Freuden des Lebens

In der Toskana erzählt man sich die Geschichte eines Mannes, der sehr, sehr alt wurde, weil er ein Lebensgeniesser war. Er verliess niemals das Haus, ohne sich vorher eine Hand voll Bohnen in die Tasche zu stecken. Er tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen. Nein, er nahm sie mit, um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und um sie besser zählen zu können. Wie hat er das gemacht?

Für jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte, das Lachen der jungen Frau gegenüber, ein schönes Essen, einen glänzenden Apfel, die Zigarre beim Plausch mit einem Bekannten, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, ein Glas guten Weines ... Für alles, was seine Sinne erfreute, liess er eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern.

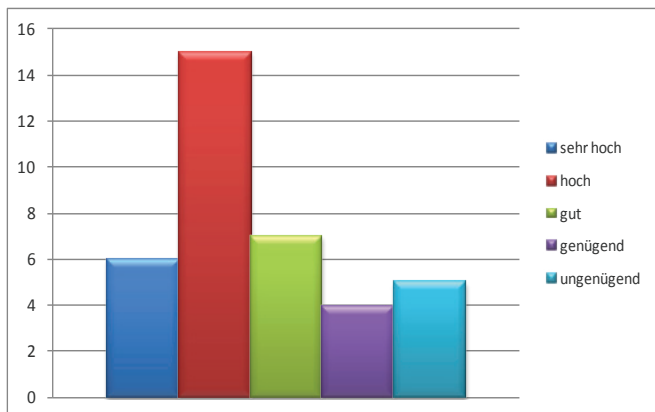
Manchmal waren es gleich zwei oder drei. Abends sass er dann zu Hause und zählte die Bohnen, die er in die linke Tasche gesteckt hatte. Es war nicht nur ein Zählen. Nein, er zelebrierte diese Minuten. Dabei führte er sich alles Schöne vor Augen, das ihm an diesem Tag widerfahren war, und er freute sich. Und sogar an einem Abend, an dem er bloss eine Bohne zählte ging ein Lächeln über sein Gesicht, denn der Tag war gelungen. Es hatte sich zu leben gelohnt.

Evaluationsresultate unserer Mentorinnen und Mentoren

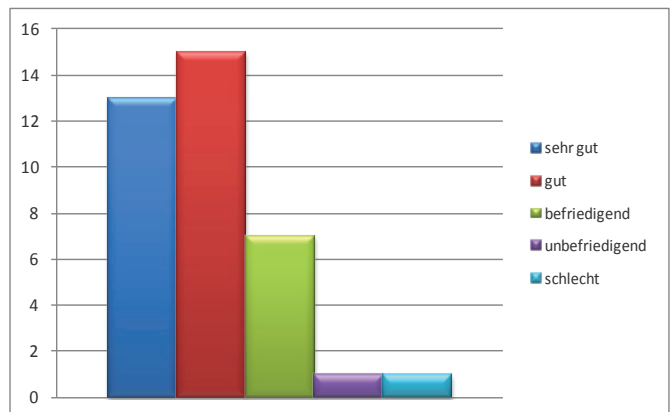
Wir möchten für unsere freiwilligen Mentorinnen und Mentoren möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen. Um dies zu gewährleisten, sind wir laufend in Kontakt mit Ihnen und bieten einen entsprechenden Austausch an.

Wir führen zudem nach jedem abgeschlossenen Tandem eine Evaluation bei den Mentorinnen und den Mentoren durch. Seit November 2011 ist dies elektronisch möglich. Die Resultate zeigen, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Tandems mehrheitlich gut bis sehr gut war. Das Engagement der Stellensuchenden wurde ebenfalls in den meisten Fällen als hoch empfunden.

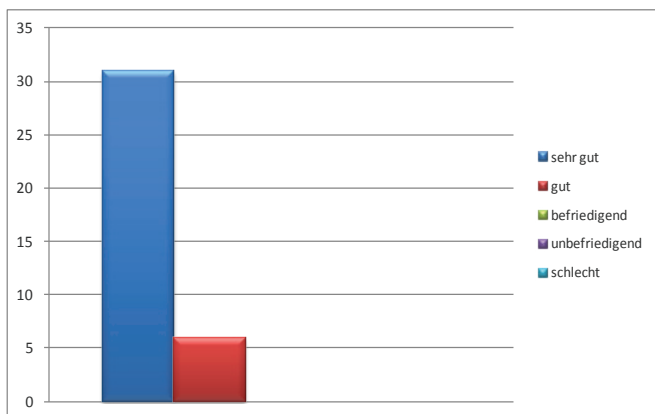
Wie empfanden Sie das Engagement der/des Stellensuchenden?



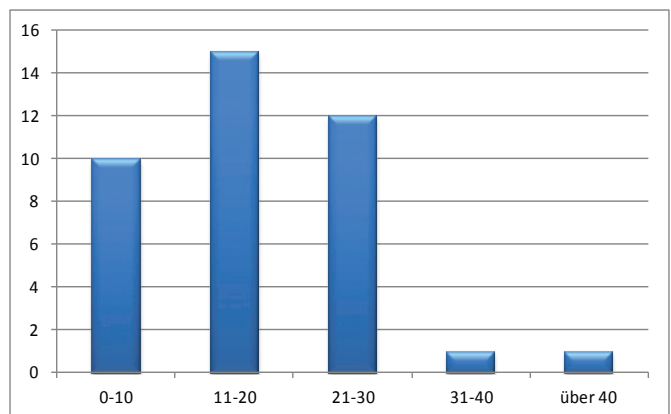
Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit der/des Stellensuchenden?



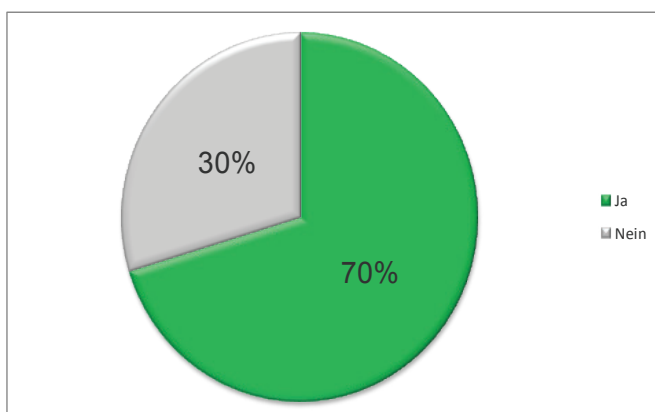
Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit der Programmstelle?



Wie viele Stunden haben Sie für das Mentorat aufgewendet?



Konnten auch Sie vom Mentorat profitieren (privat/geschäftlich)?



Einige Rückmeldungen der Mentorinnen und Mentoren.

Das engagierte Mitwirken des Mentees ist der grösste Dank an den Mentor.

Die Zusammenarbeit mit dem Mentee war angenehm. Er war motiviert möglichst schnell eine Lösung zu finden.

Ich halte es für wünschenswert, dass Stellensuchende möglichst früh ins Tandem kommen und nicht erst, wenn „Matthäi“ am letzten ist.



Evelyne Maflì ist Personalberaterin beim RAV Oberuzwil

Programm Tandem unterstützt Stellensuchende im Rahmen der Programme 18plus und 50plus. Sie nutzen das Angebot von Programm Tandem regelmässig, um die Stellensuchenden wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Welche Kriterien stehen für Sie bei einer Anmeldung ins Programm Tandem im Vordergrund?

Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre sozialen Kompetenzen ohne Honorar einem Stellensuchenden zur Verfügung stellen. Ein TANDEM-Mentoring darf somit als Geschenk an die entsprechenden Altersgruppen betrachtet werden. Aus diesem Grund sind für mich die wichtigsten Kriterien die klar geäusserte Motivation der Versicherten an einer Programm-Teilnahme und die Bereitschaft sich der Zusammenarbeit ohne Abwehrhaltung zu öffnen.

Was ist Ihnen als RAV-Personalberaterin wichtig?

Es ist mir wichtig, über den laufenden Prozess, die Veränderungen, allfällige Wünsche, Erfolge oder auch Misserfolge

regelmässig informiert zu sein. Dies klappt mit den Versicherten, die ja freiwillig von diesem Angebot Gebrauch machen, problemlos.

Sie sprechen Ihre Kunden in einem frühen Stadium der Stellensuche auf diese Möglichkeit an. Was ist der Grund? Sehen Sie Vorteile bei einer frühzeitigen Anmeldung?

Zu Beginn einer Arbeitslosigkeit sehen zum Beispiel gerade junge Menschen optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, rasch eine passende Stelle zu finden. Diesen positiven Schwung möchte ich nutzen. Durch die TANDEM Unterstützung wird bestehendes Selbstvertrauen gestärkt und manchmal führt auch eine hilfreiche Fremdeinschätzung zu erfolgreichen Veränderungen.

Bei der Altersgruppe 50plus mache ich nicht selten die gegenteilige Erfahrung. Befürchtungen mit 50 Jahren zum alten Eisen zu gehören, die Geringerschätzung durch die Kündigung eines vielleicht langjährigen Arbeitgebers, häufige Absagen auf Bewerbungsanstrengungen schlagen empfindliche Wunden in das Selbstwertgefühl. Hier ist die Mentorin/der Mentor ein eigentliches „Schmerzpflaster“. Aus meiner Wahrnehmung gibt es keinen Grund mit diesem Angebot abzuwarten.

Wie erleben Sie die Unterstützung der Stellensuchenden durch die freiwilligen Mentorinnen und Mentoren?

Ich stelle fest, dass eine Teilnahme am Projekt TANDEM häufig zur Abmeldung der Versicherten führt. Diesen Erfolg führe ich auch auf die Unterstützung durch die Mentorinnen und Mentoren zurück.

Über die Entwicklung der Zusammenarbeit der TANDEM-Partner werde ich durch die Versicherten auf dem Laufenden

gehalten. Von Veränderungen, neuen Impulsen, Vorschlägen und Kontaktvermittlungen erfahre ich auf diesem Weg.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit der Programmstelle?

Die Zusammenarbeit mit der Programmstelle ist für mich bereichernd, offen und wertschätzend. Aus eigener Initiative wird der Kontakt zu mir als Personalberaterin gesucht. Dieses Vorgehen schätze ich sehr.

Welche Rückmeldungen zu Programm Tandem erhalten Sie seitens der Stellensuchenden?

Die Gruppe der Kandidaten 18plus geben auf meine Nachfrage gerne ein Feedback zum Mentoring, welches in der Regel positiv ausfällt.

Bei der Altersgruppe 50plus spüre ich eine grosse Dankbarkeit, die ich anlässlich der RAV-Beratungsgesprächen erfahre. Es wird viel Lob über die Mentorinnen und Mentoren geäussert.

Ab 1. November können auch sogenannte „Beitragsbefreite“ von der Unterstützung durch freiwillige Mentorinnen und Mentoren profitieren. Was sagen Sie zu diesem erweiterten Angebot?

Eine wertvolle Erweiterung! Jede Unterstützung, die so rasch wie das TANDEM-Mentoring umgesetzt werden kann, ist willkommen.

Was möchten Sie den freiwilligen Mentorinnen und Mentoren noch sagen?

Es sind Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. (Guy de Maupassant)

Start von Programm Tandem Plus 1. November 2012



Tandem 18plus

Stark betroffen von Arbeitslosigkeit ist die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen.

Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern fehlt die Berufserfahrung ausserhalb des Lehrbetriebs und demzufolge ist der Einstieg in den Arbeitsmarkt erschwert.

Aufgrund einer Studie haben sich die Träger im Jahr 2004 entschieden ein Mentoring-Pilotprojekt für junge Erwachsene zu lancieren. Seit dem Start 2006 wurden über 200 Tandems gebildet. Die Erfolgsquote von durchschnittlich 74% löst bei allen Beteiligten Freude aus.



Tandem 50plus

Personen über 50 sind zwar nicht häufiger von Erwerbslosigkeit betroffen als jüngere, aber das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit ist deutlich höher und ihre Anstellungschancen geringer als bei Jüngeren.

Das damalige Amt für Arbeit (AfA) hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitslosigkeit der älteren Stellensuchenden durch angepasste Massnahmen zu bekämpfen. Daher wurde für Stellensuchende im Alter von 50 bis 60 Jahren im Jahr 2008 das Mentoringprogramm 50plus, auf Basis des Tandems 18plus lanciert. Es wurden bereits über 250 Stellensuchende begleitet.

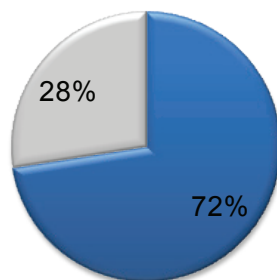
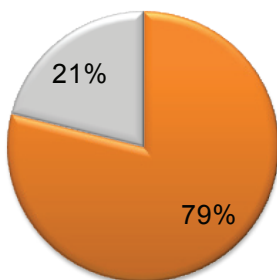


Tandem Plus

Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen mit den Programmen 18plus und 50plus lanciert Programm Tandem auf Initiative der Steuergruppe und Anregung der RAV-PersonalberaterInnen per 1. November 2012 Tandem Plus.

Dabei handelt es sich um ein Mentoring-Programm für Menschen, die während mehr als zwölf Monaten nicht in einem Arbeitsverhältnis standen und den Wiedereinstieg in die Arbeit suchen (Beitragsbefreite). Aufgrund des geringen Taggeldanspruchs ist eine entsprechende Unterstützung sehr hilfreich.

Erfolgsquote Tandem 2012 (Stand Ende Oktober)



Dank der Unterstützung der freiwilligen Mentorinnen und Mentoren haben im Programm 18plus 79% der jugendlichen Stellensuchenden eine Anschlusslösung gefunden. Bei Tandem 50plus waren es 72%.

MIGROS
kulturprozent

RAV
REGIONALES ARBEITSVERMITTLUNGSZENTRUM


PRO SENECTUTE
KANTON ST. GALLEN

BENEVOLO
S T G A L L E N

Impressum

Erscheinungsweise

2x jährlich

Redaktionsadresse

Programm Tandem

Auflage

700

Bankgasse 8

Redaktion und Gestaltung

René Hüppi, Susanne Solenthaler

9000 St.Gallen

Druck

rva Druck und Medien AG, Altstätten

Tel. 071 227 07 90

e-Mail

info@tandem-sg.ch

Fax 071 227 07 99



Leider können wir aus Platzgründen nicht alle Mentorinnen und Mentoren abbilden.